

## Verkehrslenkende Maßnahmen zum Aufstieg B 30



### Anlage 6 Verkehrsprognose 2035 – Aufstieg B 30

#### Kurzbeschreibung

Das Szenario beinhaltet die Verlängerung der Nordwestumfahrung über den geplanten Aufstieg und Anschluss an die B 30. Der Aufstieg B 30 wird mit seinen Planungsvarianten ausführlich in der Drucksache 2020/40 dargestellt.

#### Verkehrsbelastung an ausgewählten Straßenabschnitten

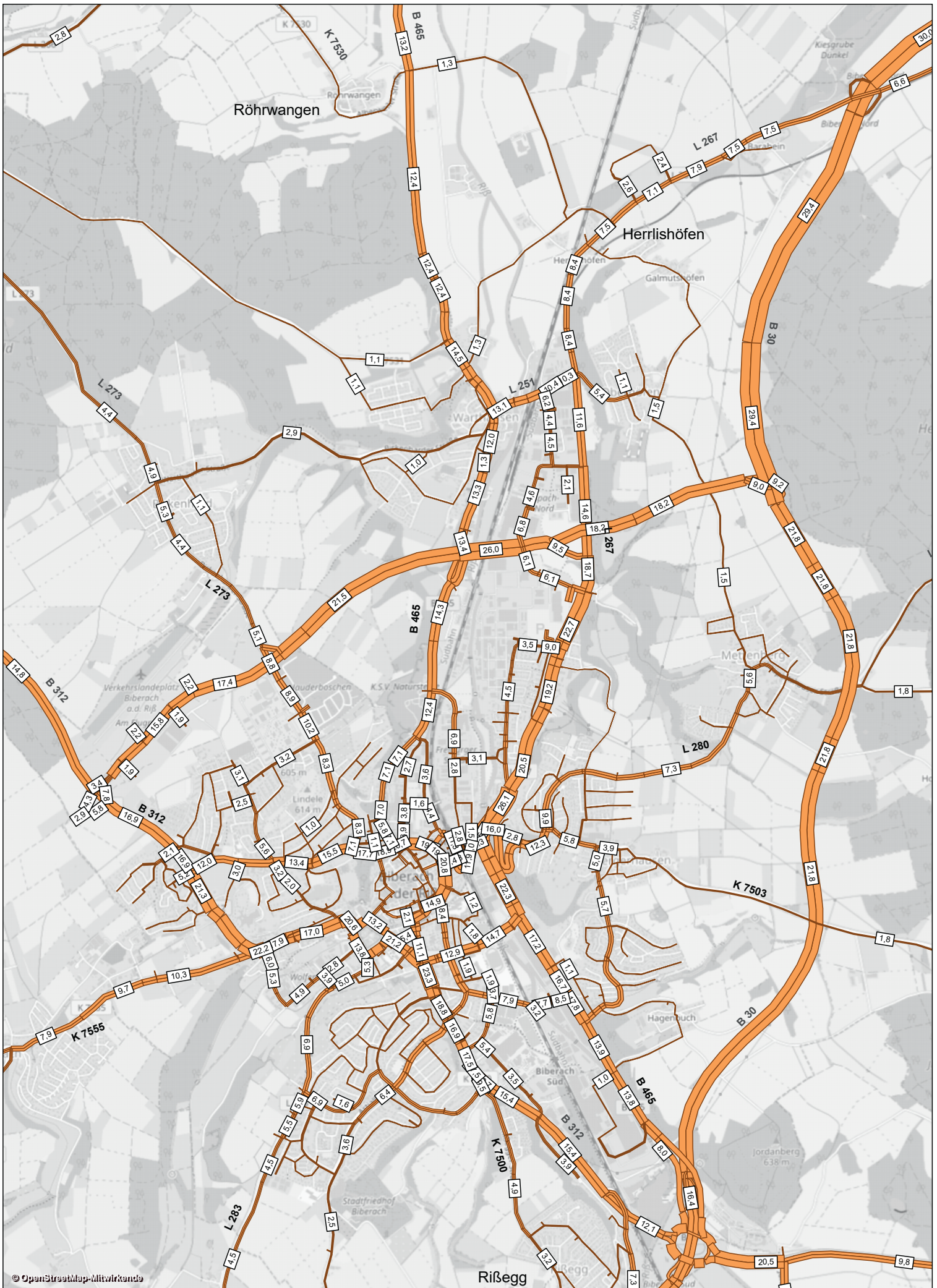
<b>Straßenabschnitt</b>	<b>Verkehrsbelastung (in Kfz/Tag)</b>	<b>Verkehrsänderung zur Verkehrsprognose 2035 (in Kfz/Tag)</b>
Aufstieg B 30	18.200	+ 18.200
Bismarckring (KaVo)	18.800	- 800
Zeppelinring (KSK)	19.100	- 200
Eselsberg / Eisenbahnstraße	11.900 / 11.300	- 600 / - 200
Kolpingstraße südl. Saulgauer Str.	21.200	- 400
Ulmer Straße (ev. Friedhof)	25.700	- 1.200
Nordwestumfahrung (Klinik)	21.500	+ 1.500
B 30 (Höhe Biberach)	21.800	+ 2.000
L 267 (OD Herrlishöfen)	8.400	- 8.400

#### Beurteilung

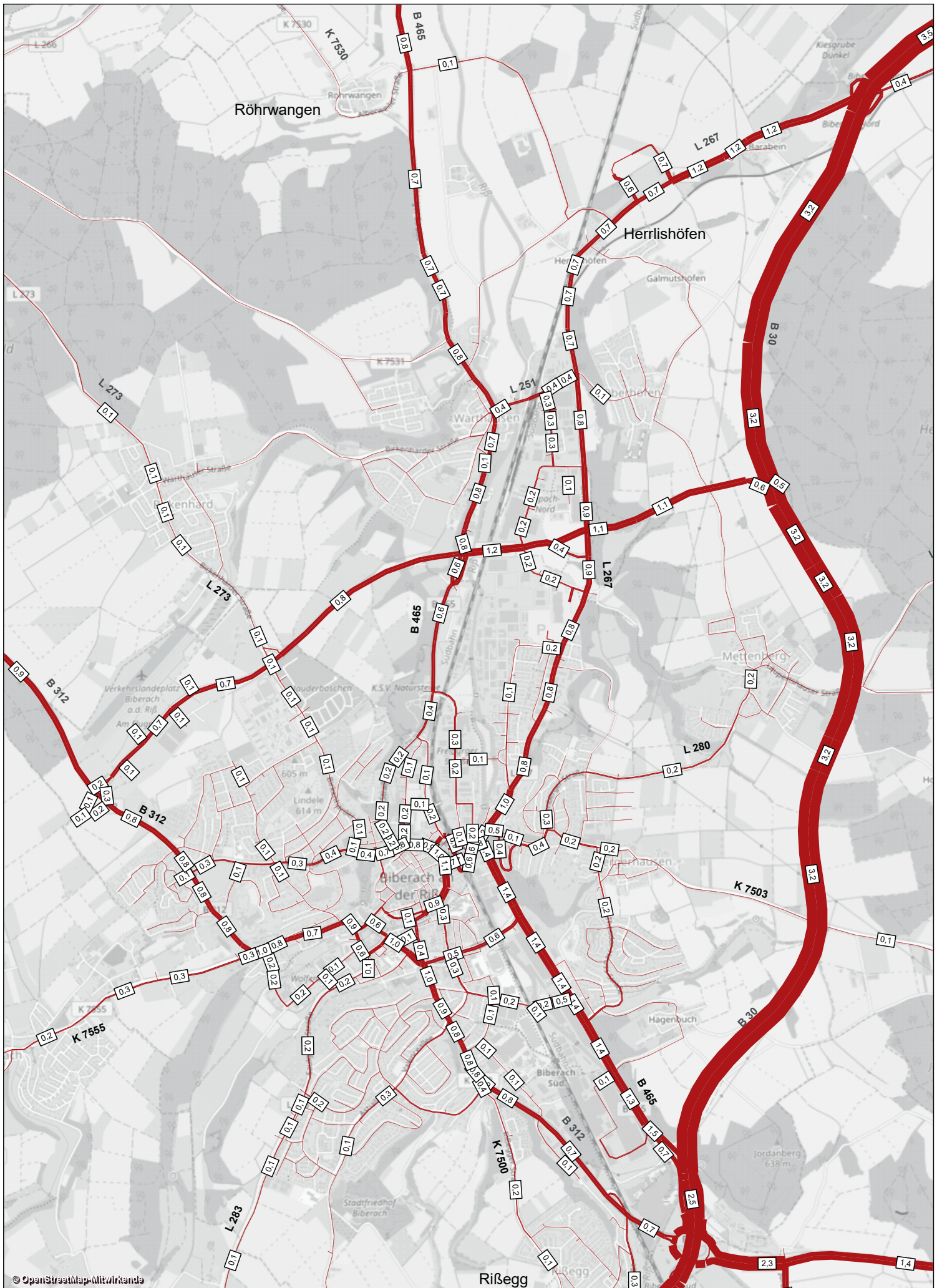
Der Aufstieg B 30 hat mit 18.200 Kfz/Tag eine hohe Wirksamkeit bei der Verkehrsbündelung. Allerdings ist die Hauptentlastung in Herrlishöfen mit ca. 8400 Kfz/Tag zu spüren, während die Innenstadt Biberach nur in der Fläche und nur mäßig profitieren kann. Immerhin erfahren die südlichen Zufahrtsstraßen Memminger Straße und Waldseer Straße eine nennenswerte Verkehrsreduzierung, die in Richtung Stadtmitte aber bereits kaum mehr spürbar ist.

Auch im Schwerlastverkehr-Aufkommen bekommt die Nordwestumfahrung mit dem Aufstieg eine bessere Bündelungsfunktion. Die Maßnahme führt zu einer Steigerung um 300 SV-Fahrten/Tag auf der NWU und im Bereich des Aufstiegs zu 1.100 SV-Fahrten/Tag.

In der Beurteilung ist nicht zu vernachlässigen, dass mit dem Aufstieg B 30 die Voraussetzungen für eine großräumige Umleitung des Schwerverkehrs um die Innenstadt herum verbessert werden. Hierdurch könnten die drei Lärmschwerpunkte entlang der B 312 wirksam entlastet werden. Gleichzeitig würden keine der bestehenden Lärmschwerpunkte über die Grenze der Gesundheitsgefährdung hinaus noch stärker belastet.







© OpenStreetMap-Mitwirkende



